

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 59 (1949-1950)
Heft: 7

Artikel: Entwicklung des Samariterwesens
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-556819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ENTWICKLUNG DES SAMARITERWESENS

Der Beginn des Samariterwesens in der Schweiz entwickelte sich aus Bestrebungen des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Vereins, der ältesten Hilfsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes. Vor 70 Jahren, im November 1880, wurde in Bern auf Drängen des Sanitäts-Feldweibels Ernst Möckly und mit Unterstützung des damaligen Oberfeldarztes Oberst Ziegler der erste Militär-Sanitäts-Verein gegründet. Dem Beispiel Berns folgten weitere Städte. Ein Jahr später schon schlossen sich die neu gegründeten Militär-Sanitäts-Vereine zu einem schweizerischen Zentralverband zusammen.



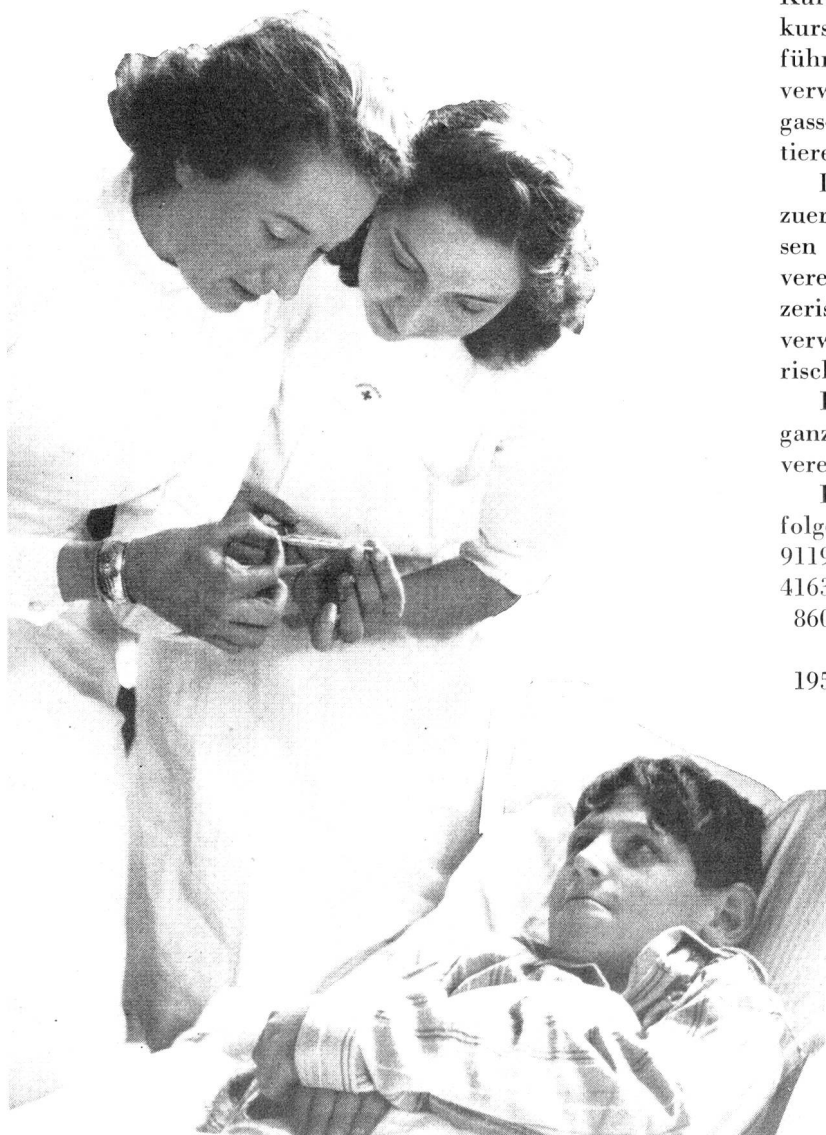
Sanitäts-Feldweibel Ernst Möckly

An der Delegiertenversammlung des Zentralvereins vom Roten Kreuz — dem heutigen Schweizerischen Roten Kreuz — im Jahre 1883 in Luzern stellte wiederum Feldweibel Möckly den Antrag, Kurse für erste Hilfe — er nannte sie Samariterkurse — auf Kosten des Roten Kreuzes durchzuführen. Ein Jahr später wurde der Antrag schon verwirklicht und der erste Samariterkurs im Länggass-Quartier durchgeführt. Weitere bernische Quartiere folgten, dann andere Schweizer Städte.

Die in erster Hilfe ausgebildeten Samariter — zuerst nur Männer, später auch Frauen — schlossen sich zu gemeinsamen Uebungen in Samaritervereinen zusammen, die 1887 im Verbands Schweizerischer Samaritervereine vereinigt wurden. 1888 verwandelte sich dieser Verband in den Schweizerischen Samariterbund.

Heute zählt der Samariterbund 1140 über das ganze Gebiet der Schweiz verteilte Samaritervereine.

Bis Ende 1949 haben diese Samaritervereine die folgenden Kurse oder Uebungen durchgeführt:
9119 Samariterkurse mit 280 877 Teilnehmern;
4163 Krankenpflegekurse mit 132 824 Teilnehmern;
860 Mütter- und Säuglingspflegekurse mit 26 077 Teilnehmern;
195 Hilfslehrerkurse mit 4771 Teilnehmern.



Samariterinnen üben sich in der häuslichen Krankenpflege.